Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **33 (1912)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr J. Stöcklin, Lehrer, Liestal.
Frau Wwe. Dr. Strickler, Bern.
Herr Tosetti, Schulinspektor, Bellinzona.
Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing, Bielefeld-Leipzig.
Herr J. J. Walter, Lehrer, Buchthalen b. Schaffhausen.
„ Dr. H. Wetterwald, Rektor der Realschule, Basel.

Literatur.

Geschichtslesebuch von Dr. **J. Grunder,** II. Teil. Bern, staatlicher Lehrmittelverlag.

Dieses Lesebuch ist für Sekundarschulen und Progymnasien berechnet und umfasst 284 Seiten. Wir haben ein Quellenbuch der Schweizergeschichte von Prof. Öchsli am Polytechnikum in Zürich, Grunders Geschichtslesebuch berücksichtigt auch die Weltgeschichte, der II. Teil behandelt den Zeitraum von der Reformation bis zur Gegenwart; historische Gedichte, Einzelbilder aus grössern Geschichtswerken, Zeitungen, Biographien, Briefe etc. Es sind ganz vortreffliche Stücke darin, die geeignet sind, dem Schüler die Geschichte zu veranschaulichen. Leider ist der bernische Unterrichtsplan schon mit Stoff dermassen überladen, dass es schwer sein wird, für die ganze Klasse dieses Lesebuch zu verwenden. Durch Aufnahme der Weltgeschichte neben die Schweizergeschichte ist die Gefahr vorhanden, dass diese durch die Stoffmasse der erstern „ersäuft", alles nur oberflächlich und deswegen ohne bleibende Wirkung behandelt wird. Wenn wir vier wöchentliche Geschichtsstunden hätten, anstatt nur zwei, wäre es ganz anders. Dieser Übelstand ist aber nicht so leicht abzuschaffen, dagegen sollte man so viel Einsicht besitzen, dass mit jährlich kaum 80 Stunden Geschichte es nicht möglich ist, ein so grosses Gebiet gründlich zu behandeln und die Schweizergeschichte dabei am meisten vernachlässigt werden muss. Alle andern Staaten sorgen dafür, dass in ihren Schulen das Hauptgewicht auf den Unterricht in der vaterländischen Geschichte gelegt wird aus praktischen und pädagogischen Gründen. Die Schweizergeschichte liegt der Fassungskraft unserer Jugend viel näher, als die allgemeine Geschichte, und die Kenntnis der Geschichte des eigenen Landes ist die erste Forderung. Also Abrüsten im Geschichtsunterricht, mehr Konzentrierung auf die vaterländische Geschichte, bis dem Geschichtsunterricht mehr Zeit eingeräumt wird. Auch in Grunders Lesebuch steht die Weltgeschichte im Vordergrund, obschon die schweizerische Literatur Material in Fülle bietet. Natürlich hat der Unterrichtsplan diese Auswahl verursacht, und dem Verfasser des Buches ist deswegen kein Vorwurf zu machen. Im Zeitalter des Heimatschutzes und der Heimatkunde erlauben wir uns aber die Bemerkung, dass der Unterrichtsplan für den Geschichtsunterricht dringend der Verbesserung bedarf. *E. Lüthi.*

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.